

Das Zusatzmodul für die statistische Analyse.

- Schneller 1-Klick-Überblick über alle medizinischen und wirtschaftlichen Fragestellungen
- intuitive Bedienung
- Budgetauslastung
- Regresschutz
- Ergebnisdarstellung in Form von Tabellen und Diagrammen
- Ausgabe der Ergebnisse in Excel

CompuMED M1 Software-Module:

- individuell
- einfach
- bedarfsgerecht
- sicher

CompuMED

CompuMED M1 Praxisorganisation – schnell, sicher, optimiert

CompuMED M1 bietet ein hohes Maß an Bedienkomfort und Flexibilität in Kombination mit prozessorientierten Arbeitsabläufen und integrierter, sektorübergreifender Kommunikation!

CompuMED M1 Wirtschaftlichkeit durch Controlling

CompuMED M1 ermöglicht Effizienz und Transparenz durch umfangreiche Qualitätssicherung bei medizinischen und wirtschaftlichen Abläufen!

CompuMED M1 Spitzenleistung zum fairen Preis

CompuMED M1 bietet die optimale technische Basis und alle Funktionen für die heutige, moderne Praxisführung und unterstützt alle Anforderungen der neuen Versorgungsstrukturen!



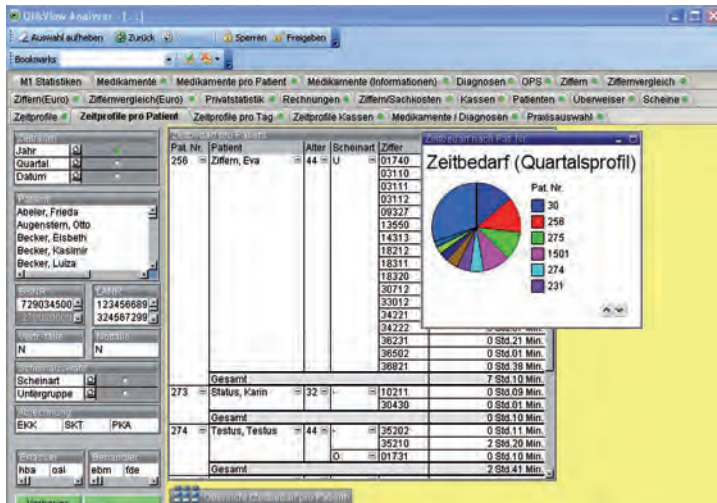
CompuMED M1 Comfort-Statistik

das intuitive Analyse-Tool.

CompuMED M1 Comfort-Statistik, das intuitive Statistik-Comfort-Modul, eröffnet Ihnen neue Perspektiven im Bereich der statistischen Analysen.

Die hochflexible Datenanalyse der Comfort-Statistik bietet auf 1-Klick weitreichende Recherchemöglichkeiten selbst bei großen, komplexen Datenbeständen: Von der Erstellung von Einzelrecherchen über verknüpfte Recherchen, bis hin zu Gesamtanalysen der medizinischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge Ihrer Praxis. Daten aus unterschiedlichen Quellen können direkt verglichen werden. Die CompuMED M1 Comfort-Statistik arbeitet dabei ähnlich wie das menschliche Gehirn, d. h. es werden nach und nach Assoziationen zwischen den Daten hergestellt.

Weitreichende Analysen



Eine Reihe vorgefertigter Auswertungen öffnen den Weg in ein modernes Praxis-Controlling. Bereits nach dem Laden des Datenbestandes stehen wesentlich differenziertere Ergebnisse, in unterschiedlichen Bereichen direkt zur Verfügung, als bei den herkömmlichen Statistiken in der Praxis-EDV. Weitere Anfragen an das System erzeugen neue Ergebnisse durch die sich wiederum neue Zusammenhänge zwischen den Daten eröffnen. Ergebnisse zur Entwicklung des allgemeinen Leistungsvolumens, Ausschöpfung des Regelleistungsvolumens (inkl. Zusatzbudgets und QZV), des Ordnungsverhaltens, dem Zuweiser-Management und den Zeitprofilen, liefern die Basiswerte für die Ermittlung weiterer Kennzahlen und lassen zusätzlich wichtige Rückschlüsse auf die Ableitung unterschiedlichster Maßnahmen zu.

Sämtliche Ergebnisse werden in Form von Tabellen und/oder Diagrammen dargestellt. Über eine Exportfunktion nach Excel stehen alle Ergebnisse für weitere Analysen zur Verfügung.

Die wichtigsten Auswertungsmöglichkeiten im Überblick:

Medikamente

- Gesamtübersicht der verordneten Medikamenten im privaten und im Kassenbereich
- Patientenbezogene Anzeigen (Medikamente, Preise, Verschreibungshäufigkeit, Altersanalyse, Diagnoseanalyse, Top-Ten usw.)
- Information und Selektion z.B. über Hersteller, ATC-Codes, Inhaltsstoffe, etc.
- Ordnungsverhalten (z.B. Leitsubstanzen, Generika-Quote) pro Arzt, Fachgruppe, etc.
- Darstellbarkeit von Praxisbesonderheiten

Diagnosen und OPS-Codes

- Übersicht über erfasste Diagnosen/ICD- und OPS-Codes
- Quartalsvergleich
- Diagnosen / OPS-Codes pro Patient
- Altersanalyse, Anzeige pro Kostenträger u. v. m.

Leistungsziffern

- Auswertungen zu den Anschreibehäufigkeiten, Punktsummen, Euro-Angaben in verschiedenen Kontexten, z.B. Gesamt, pro Patient, Ziffern/Punktsummen, Punktsummen/Patient
- Quartalsvergleich
- Übersicht der abgerechneten GOÄ-Leistungen mit Angabe des Faktors
- GOÄ-Leistungsumsätze in Euro-Angaben
- Differenzierungsmöglichkeit nach liquidierten und nicht liquidierten Leistungen
- Separate Anzeigemöglichkeit der „privaten“ Leistungsumsätze bei Kassenpatienten
- Zeitprofilstatistiken
- Leistungsdichte pro Arzt, pro Fachrichtung usw.

Zuweiser-Management

- Darstellung Anzahl der Überweisungen zu den überweisenden Ärzten
- Differenzierung nach Fachgruppen
- Identifikation der Hauptzuweiser
- Überwachung des Zuweiser-Verhaltens
- Alterstruktur und Verteilung nach Patienten
- Versichertenstatus und Kostenträger

Patienten

- Alterstruktur und Verteilung nach Geschlecht der Patienten
- Versichertenstatus und Kostenträger
- Auswertungsmöglichkeit von „Besonderheiten“ zu den Patienten, die im CompuMED M1-System hinterlegt wurden

